

SID Bonn, 12.11.08

Vorlese zum 60. epf am 19. November 2008

mit Joachim Schmitt¹

Budgethilfe – am Beispiel der Zusammenarbeit mit Ghana

Ghana erhält seit 2003 gemeinsame allgemeine Budgethilfe von mittlerweile 11 bi- und multilateralen Gebern. In 2008 beliefen sich die Auszahlungen im Rahmen des Multi Donor Budget Support (MDBS-) Programms auf ca. 350 Mio. US\$, was ungefähr 5 % des Staatshaushalts bzw. 25 % der prognostizierten Gesamt-ODA für das westafrikanische Land entspricht.

Die Bundesregierung beteiligt sich seit Beginn am MDBS-Programm und hat für 2008 und 2009 finanzielle Zusagen in Höhe von je bis zu 10 Mio. Euro gemacht. Dies entspricht ungefähr 4% der MDBS-Gesamtmittel bzw. gut einem Drittel der deutschen bilateralen Zusage an Ghana für diese Jahre. Neben der direkten Finanzierung berät die deutsche EZ in Ghana den nationalen Rechnungshof, das Finanzministerium, die Steuerbehörden, das Parlament und Akteure der Zivilgesellschaft im Rahmen von Begleitmaßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Finanzmanagements im weiteren Sinne. In 2007/2008 hat Deutschland vor Ort gemeinsam mit der Weltbank die Verhandlungen mit der Regierung sowie innerhalb der Geber angeführt

Aus persönlicher Sicht des Referenten lassen sich die bisherigen Erfahrungen bei der Beteiligung am MDBS-Programm mit Ghana in zehn Thesen zusammenfassen:

- 1) MDBS Ghana hat dazu beigetragen, das öffentliche Finanzmanagement in Ghana seit 2003 nachweisbar zu verbessern, den ghanaischen Rechnungshof zu stärken, den Budgeterstellungprozess transparenter zu gestalten und die nationalen Einnahmen erheblich zu steigern.
- 2) Darüber hinaus unterstützt MDBS zentrale makroökonomische und MDG-relevante Reformanstrengungen und trägt zur Prioritätensetzung innerhalb der Regierung bei. Hingegen zeigte sich bei einigen sehr politischen Good Governance-Themen die Begrenztheit des MDBS-Instruments.
- 3) MDBS hat die Umsetzungs- und Koordinierungskapazitäten der Regierung gestärkt und ist somit zentral, um zukünftige Ressourcenzuflüsse gezielt und entwicklungsorientiert einsetzen zu können.
- 4) Eine konstante und enorme Herausforderung besteht darin, die beteiligten Geber zusammen zu halten. Hier hat der „Gruppendruck“ jedoch viel bewirkt

¹ Joachim Schmitt, BMZ-Mitarbeiter, war von 2005 bis 2008 WZ-Referent an der Deutschen Botschaft in Accra und hat in dieser Zeit die deutschen Beiträge zum MDBS Ghana vor Ort koordiniert. In 2006/07 war er stellvertretender „CoChair“, im Folgejahr Sprecher der dann insgesamt elf Geber

- können und es ist noch immer kaum ein besseres Instrument erkennbar, um Transaktionskosten gerade auf Regierungsseite zu reduzieren.
- 5) Auch in einem Umfeld zunehmender alternativer Finanzierungsquellen für die ghanaische Regierung, erweist sich die Konditionalität der Budgethilfe nach wie vor als wirksam und der MDDBS-Dialog als die breiteste gemeinsame Dialogplattform aller Geber
 - 6) MDDBS ermöglicht auch kleineren Gebern wie D in Ghana, als gleichberechtigter Partner an einem hochrangigen politischen Dialog aktiv und zum Teil sogar in führender Rolle mitzuwirken. Die deutsche EZ ist hierfür inzwischen gut aufgestellt.
 - 7) Der MDDBS-Dialog geht über die Grenzen der bilateral vereinbarten drei Schwerpunkte hinaus, gibt uns aber sowohl die Möglichkeit, hier unsere Fachexpertise einzubringen, als auch die Gelegenheit, zentrale Entwicklungshemmnisse in diesen Schwerpunkten zu thematisieren und zu Durchbrüchen beizutragen, die in einem Programmansatz alleine niemals möglich gewesen wären.
 - 8) Budgethilfe bietet neben des zentralen Einsatzes der FZ vielfältige Ansatzpunkte für die Gesamt-Klaviatur der deutschen staatlichen wie nicht-staatlichen EZ-Instrumente, die dazu beitragen können, sowohl die Voraussetzungen für, als auch die Wirkung von MDDBS deutlich zu verbessern.
 - 9) Aktuelle Herausforderungen bestehen in der weiteren Stärkung der Haushalts-umsetzungs- und –kontrollinstrumente, sowie der Rechenschaftspflicht der Regierung gegenüber dem Parlament und der ghanaischen Öffentlichkeit.
 - 10) Auch im insgesamt entwicklungsorientierten Ghana weisen viele Systeme und Prozesse zum Teil noch erhebliche Defizite auf. MDDBS bietet hier jedoch die Möglichkeit, diese im Dialog und im Rahmen klar vereinbarter Konditionalitäten zu thematisieren und sich nicht auf die Diskussion von Einzelprogrammen oder allein sektoralen Entwicklungen „abdrängen“ zu lassen, bei denen die Nachhaltigkeit von Erfolgen durch übergeordnete Defizite gefährdet bleibt. – Gleichzeitig ist die Budgethilfe kein Allheilmittel, das alles richten kann, sondern „nur“ ein weiteres Instrument im Werkzeugkasten der Gebergemeinschaft, das gerade in Ländern wie Ghana eine sinnvolle und wichtige Ergänzung darstellt.

Joachim Schmitt